



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 16. Juni.

Bekanntmachungen.

Dem, unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Königin von Sachsen stehenden Albert-Vereine in Dresden ist die Erlaubniß erteilt worden, zum Zweck der Gründung eines Asyls für Krankenwärterinnen eine Lotterie zu veranstalten und Loose dazu auch in diesem Staatsgebiete zu vertreiben.

Die Ortsbehörden des Kreises weise ich an, dafür Sorge zu tragen, daß dem Betriebe der qu. Loose kein Hinderniß entgegengestellt werde.
Merseburg, den 12. Juni 1877.

Der Königliche Landrath.
J. B.: Der Kreis-Deputirte Vogt.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Nutzung der an der Hallischen Chaussee vor hiesiger Stadt, am Wehliger Kirchwege und am Wege der Bahnhofsstraße stehenden Kirschbäume soll

Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr,

an Magistratsstelle verpachtet werden.
Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Erlegung der Hälfte des Pachtgeldes gleich im Termine geschehen muß.
Schleuditz, den 12. Juni 1877.

Der Magistrat.

Zur Instandsetzung der Merseburg-Muckeln'schen Straße, Station 0,0 — 3,2, sind 640 Kubikmeter gestiebter Kies aus der Grube bei Köpfschen anzufahren.

Diese Anfuhr soll im Licitationswege vergeben werden und ist hiesfür Termin auf

Dienstag den 19. Juni c., 11 Uhr,

im Gasthose zur **grünen Linde** hieselbst angelegt worden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Der Bauinspector **Danner.**

Die Anfuhr von 480 Kubikmeter gestiebter Kies aus der Kiesgrube bei Porbitz zur Verstärkung der Lügener Zollstraße bei Lügen soll

Donnerstag den 21. Juni c., Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthose zu Porbitz öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Bauinspector **Danner.**

Für Instandsetzungen in Stat. 0,0 — 3,4 der Merseburg-Naum-burger Köpfschen Straße ist

die Lieferung von 300 Kubikmeter Pflastersteinen aus Schlopau, die desgl. von 300 Kubikmeter Pflasterland und die Anfuhr von 740 do. gestiebter Kies

erforderlich.

Die Leistungen sollen im Licitationswege vergeben werden und ist hiesfür Termin auf

Dienstag den 19. Juni c., 10 Uhr,

im **Gasthose zur grünen Linde** hieselbst anberaumt worden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Der Bauinspector **Danner.**

Kirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Tagewerben bei Weißensels, auf der Straße und im Dorfe gehörigen diesjährigen Süßkirsen sollen

Sonnabend den 16. Juni c., Nachmittags 4 Uhr,

im Langholz'schen Gasthose hier, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meißbietend verpachtet werden.
Tagewerben, den 8. Juni 1877.

Der Ortsvorsteher.

Hödel.

Gras-Verpachtung.

Die in Meuschauer Aue belegene Agendorfer Gemeindegasse soll

Montag, als den 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

in der Schenke daselbst öffentlich meißbietend gegen baare Bezahlung verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die Gemeinde Köpfschau beabsichtigt die diesjährigen Sauerkirschen auf der Merseburg-Lügener Straße

Sonnabend den 23. Juni d. J., Mittags 12 Uhr,

im hiesigen Gasthose öffentlich an den Meißbietenden zu verpachten.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirchnutzung der Gemeinde Oberbeuna soll

Montag den 18. Juni c., Nachmittags 4 Uhr,

in der Schenke daselbst meißbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden.

Oberbeuna, den 13. Juni 1877.
Der Ortsvorstand.

Gen.-Auction in der Clause vor Merseburg. Freitag

den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr, soll die dieß. Heunutzung von ca. 12 Morg. in die. Clause in einzelnen Parzellen von je 1 Morg. meißb. an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 15. Juni 1877.

A Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 23. Juni c., Abends 6 Uhr,

beabsichtige ich das früher Günther'sche Gut in Kriegstedt bei Lauchstädt mit 72 Morgen Acker I. und II. Klasse, wovon 24 Morgen direct am Gehöft liegen, im Einzelnen oder auch im Ganzen meißbietend zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich im Berghammer'schen Gasthose in Kriegstedt zur bestimmten Zeit einfinden.
Walbed bei Hettstädt, den 6. Juni 1877.

Weinitschke.

Bekanntmachung.

Die am 23. d. M. Abends 6 Uhr angelegte Auction des früher Günther'schen Gutes in Ober-Kriegstedt mit 72 Morgen wird durch Verkauf von 24 Morgen jetzt nur noch mit 48 Morgen im Einzelnen von je 2 bis 3 Morgen stattfinden.

Walbed bei Hettstädt, den 9. Juni 1877.

Weinitschke.

Grundstücks-Verkauf.

Das dem Herrn Generalstabarzt Dr. Schwarz gewesene Hausgrundstück, sehr schön gelegen, mit großen Vorder- und Hinter-Garten, Stalung zu vier Pferden, Wagenremise, Waschküche, Torfgraben, Brunnen und sonstigem Zubehör ist sofort aus freier Hand preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres Karlstraße Nr. 1, parterre rechts.

Auction.

Mittwoch den 20. Juni, von früh 9 Uhr an, versteigere ich im Saale der guten Quelle (Saalstraße Nr. 9.) die in meinem Rückkaufs-Geschäft verfallenen Pfänder.

Etwasige Prolongationen werden nur bis Montag den 18. d. M. angenommen.

Max Thiele.

Ein Haus in Merseburg mit Laden, 14 Stuben, gr. Keller, Garten, Ackerplan und allem Zubehör ist veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen gr. Sirtzstraße 7. 1 Treppe bei Bergerner.

Ein gr. kupf. Kessel mit Maschinen-Quirl zum Mühlsteinen ist billig zu verkaufen gr. Sirtzstraße 7., Merseburg.

Ein Paar Läuferhühner stehen zu verkaufen Unteraltenburg 26.

Gute Speisestoffen verkauft im Ganzen und Einzelnen G. Rindmann, Windberg Nr. 7., vis à vis der II. Bürgerschule.

Logis-Vermiethung.

Im Proviantmeister **Clauß'schen Hause** in hiesiger Unteraltenburg ist die freundlich gelegene erste Etage, bestehend in 4 Stuben und sonstigem Zubehör, mit oder ohne Pferdebestallung, vom 1. Juli c. ab anderweit zu vermietthen durch den Kr. Auct. Comm. **Rindfleisch** hieselbst.

Eine bescheidene, aber anständig ausmöblirte Stube mit Bett für einen Herrn oder Dame steht zu vermietthen und sogleich zu beziehen; Näheres in der Expedition d. Bl.

Kirschen-Verpachtung.

Ich beabsichtige meine Kirschenplantage aus freier Hand gegen Baarzahlung zu verpachten.
C. Heuschkel.

Weißenfeller Straße Nr. 4. ist die obere Etage nebst einem kleinen Logis sogleich oder 1. Juli zu vermieten.

Unteraltenburg Nr. 56.

ist eine freundliche Hinterwohnung, 2 Stuben, 1 Kammer etc. an ruhige und anständige Leute zum Juli zu vermieten.

Eine Wohnung für einen, auch zwei einzelne Leute ist zu vermieten und 1. Juli d. J. zu beziehen; zu erfragen **Brühl 13.**, im Laden.

Ein Familien-Logis (erste Etage) **Oberbreitestraße Nr. 3.**, bestehend in drei Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, ist zu vermieten; nähere Auskunft bei
F. A. Ratto,
H. Ritterstraße 17.

Oberaltenburg Nr. 23. ist die 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Schützenhaus.

Das hintere im Garten stehende Haus und eine kleinere Partierewohnung ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.
J. Thurm.

Anzeige.

Auf der Grube **Pauline Nr. 21.** bei **Stöbnitz** werden von jetzt ab **Preßkohlensteine pro Mille 7 Mark und 25 Pf.** Ladegeld gegen **Cassa Verkauf.**
Die Gruben-Verwaltung.

Unwiderruflich

Schluß des Verkaufs

Mittwoch den 20. d. M., Abends 8 Uhr,
C. J. Pöhles Nürnbergerg 50-Pf. Laden,
Merseburg, Gaithof zum goldenen Hahn.
Neu eingetroffen sind: **echte Wiener Meerschaum-Cigarren-**

Spigen mit **Perlfestigkeit, Garantie für echt, Perl-**
Ampeln, Drahtförchen, Strümpfe, Backspinnen,
Puppenmöbel, Medaillon, Wandfärbe, geschmigte Consolen,
Kleiderbürsten, Raucherzeuge, engl. Gummihosenträger, Reißfämme
4 Stück 50 Pf., Federkasten mit Schloß, Nähkasten mit Schloß
und noch viele neue Artikel.

Jedes Stück 50 Pf.

Schluß des Verkaufs unwiderruflich den 20. d. M.,
Abends 8 Uhr.

M. Schwarz, Burgstr. Nr. 18.

empfehl:

- die neuesten glatten und gestreiften Kleiderzeuge von 40 Pf. an,
- Doppel-Lüster von 35 Pf. an,
- glatte und gestreifte Barege und Venon von 30 Pf. an,
- 1/4 breiten Elsäßer Waschtuch von 25 Pf. an,
- Hosendrell in neuesten Mustern von 50 Pf. an,
- 1/4 breite Schürzenleinen von 40 Pf. an,
- Sophadecken von 2 M. 25 Pf.,
- Bettzeuge von 30 Pf. an,
- blaue Schürzen von 70 Pf. an,
- Blaudruck von 30 Pf. an,
- Steppdecken von 4 M. 50 Pf. an,
- Kattun-Kopftücher von 50 Pf. an,
- Knäpftücher 1/2 Dbd. 60 Pf.,
- bunte Taschentücher 1/4 Dbd. 1 M. 10 Pf.,
- weiße do. 1/2 Dbd. 1 M. 20 Pf.,
- Leinwand von 25 Pf. an,
- Waffel-Bettdecken von 2 M. 75 Pf. an,
- Cachemir-Tischdecken von 2 M. 75 Pf. an,
- seidene Schärchen von 25 Pf. an,
- weiße gestricke Röcke von 2 M. 75 Pf. an,
- fertige Arbeitshosen von 2 M. 25 Pf. an,
- Händtücher, Tischtücher, Servietten, Schirting, Chiffon, Piqué,
- Stangenleinen, Gardinen, Tuche, Buckskins, Flanel, Schwanenboy,
- sowie einen großen Posten seidene Lasset- und Rißbänder zu enorm
- billigen Preisen, **sowie noch viele andere Artikel!!**

Zum billigen Laden

bei **M. Schwarz.**

Neue Isländ. Matjes-Heringe

à Stück 12 Rpf.
F. F. Beutel, Gottbartsstraße.

empfehl

Bekanntmachung.

Zum bevorstehenden **Jahrmarkt** empfehle ich einem hochgeehrten Publikum **Merseburgs** und Umgegend mein **sehr reich assortirtes Schuh- & Stiefelwaarenlager.** **Sämmtliche Artikel sind dauerhaft gearbeitet** und stelle ich hinsichtlich der **Preise** einen Jeden zufrieden.
Hochachtung

Jul. Rebne,
Gartenplan, Ritterstraße Nr. 1.

Lorgnetten, Klemmer und Brillen

empfehl in großer Auswahl zu billigen Preisen
Rosberg, Burgstraße Nr. 20.

Zum Kinderfeste

empfehle mein gut assortirtes Lager **seidener Bänder** in allen Breiten und Farben, **Handschuhe** in Glace und Zwirn in allen Größen, **weiß und farbig; weiße Hosent,** sowie **Hosenträger** für Kinder; **Strümpfe** in Wolle und Baumwolle in allen Nummern; **Kragen, Stulpen, Vorhemden, Oberhemden u. s. w.**

Max Hüt,

12. Burgstraße 12.

Gegenwärtig: **55 Tausend** Abonnenten!!

Berliner Tageblatt

mit den Beiblättern:

„**Berliner Sonntagsblatt**“ u. **Illustr. Witzblatt „ULK“**,
Reichhaltigste und billigste deutsche Zeitung.

Politische Zeitung — Berliner Lokal- und Gerichtszeitung —
Communales — Provinzzeitung — Interessantes Feuilleton —
Spannende Romane erster Autoren — Handelszeitung nebst voll-
ständ. Courszettel — Unterrichts- und Erziehungswesen — Zahl-
reiche Specialcorrespondenzen — Privat-Telegramme — Parlaments-
Verhandlungen — Ziehungsliste der Preuss. Lotterie — Anzeigebblatt.

Die am 1. Juli e. fälligen Coupons der 5% und 4 1/2%
Hypothekenbriefe der

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft
zu Stettin

werden von heute ab von mir eingelöst.
Ich empfehle diese Hypothekenbriefe als **Capital-Anlage** und
bitte um Einreichung der **Talons** zu den 4 1/2% Hypotheken-
briefen zur Erhebung der neuen Couponsbogen.
Merseburg, den 15. Juni 1877.

Otto Peckolt.

Zur Beachtung.

Bei mir werden **Klagen, Klageantwortungen, Kauf- und Pacht-**
verträge, Quittungen, Cessionen, Nachlassinventarien und Reclamationen,
überhaupt **Schrißsätze** aller Art angefertigt. Indem ich dem hochgeehrten
Publikum **billige und reelle Bedienung** zusichere, bitte ich um geneigten
Zuspruch und empfehle mich zugleich zur **Vermittelung** von **Käufen, Ver-**
käufen und Geldgeschäften, sowie zur **Abhaltung** von **Auctionen** und
Bicitationen sowohl hier, als auch außerhalb.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich auch zu **Verkäufen**
resp. **Verpachtungen** von **Gras** und anderen **Nutzungen** an **Ort** und
Stelle bereit bin.

Auch können durch mich **Kapitalien** auf **sichere Hypotheken** jeder Zeit
untergebracht, wie auch auf gute **Hypotheken** bezogen werden.
Merseburg, **Breitestr. 13.**

R. Pauly,

Actuar I. Klasse a. D. und ger. Taxator.

Hoff'sche Malz-Kräuter-Toiletten-Seifen
des Kaiserl. u. Königl. Hoflieferanten
Joh. Hoff in Berlin.

Berleburg. Ihre **Malzseife** ist mir unentbehrlich
geworden und finde ich dieselbe namentlich bei **Toilette**
vortrefflich. **Gräfin zu Sayn-Wittgenstein.** — **Se. Excel-**
lenz der Finanzminister Freiherr von der Heydt, Berlin. Ihre **Prima Sorte**
Malz-Kräuter-Toiletten-Seife ist ein **Pro-**
duct von so **vorzüglicher Qualität,** wie ich **bisher** noch
nicht gehabt habe, auch meine **Schwiegertochter** ist ganz
entzückt davon.

Preise der **Johann Hoff'schen Malz-Toiletten-Seife**
à Stück **50 Pf.** bis zu **1 Mark.**

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in **Merseburg.**

Flaschenbier-Depot

von

Heinr. Schultze jr.

- Berliner Tivoli** 20 Fl. 3 M.
- Braunschweig. Actienbier** 20 . 3 .
- Riebeck'sches Lagerbier** 22 . 3 .
- echt Baierisch Export** (von
- Gebr. Reif in Erlangen) 15 . 3 .
- Merseburger Bitterbier** 22 . 3 .
- Weizenlager-Bier,**
- Kösen-Weis-Bier.**

frei
ins
Haus
geliefert.

Sämmtliche **Biere** sind **flaschenreif** und **sehr** zu empfehlen.

Für Damen!
Alle Haararbeiten werden schnell und billig angefertigt; Flechten von 5 Mark an sind stets vorräthig **Breitestraße Nr. 21., 1 Treppe.**

Sopha- & Rohrflühle-Verkauf.

Zu dem nächsten Jahrmarkt werden eine Auswahl dauerhaft, geschmackvoll und recht gearbeiteter Sophas in Woll-, Ripps- und Löffing-Überzügen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf ausstehen. Stand hinter dem Rathhause.

Finstertal, den 6. Juni 1877.

Karl Seering aus Finstertal.

Die Kaiserliche

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck, Cöln

übergab den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen, sowie Puder-Cacao's, welchen in Philadelphia neuerdings die Preis-Medaille zuerkannt wurde, in Merseburg **Heinr. Schultze jun.** und Conditör **C. Sperl**, in Lützen Herrn **Ad. Sack**, in Schkeditz Kaufmann **Wendrich**.

Herrn **Herrmann Uhlig**, Weichauer Mühle, Merseburg, übergaben wir den alleinigen Verkauf unserer glasierten **Thonröhren** und **Thonwaaren-Fabrikate**.
Bitterfeld, im Juni 1877.

Schirmer Pils & Co.

Hierauf Bezug nehmend, empfehle **Thonröhren, innen und außen glasiert**, aller Dimensionen mit angelegten Nüssen, **Abtritts- und Ausgussröcken, Schweinetröge, Pferde- und Kuhstuppen, Schornstein-Aufsätze** verschiedener Art, **Ausgussröhren** und **Chamott-Steine** zu billigen Preisen.
Weichauer Mühle.

Herrmann Uhlig.

Arube „Delbrück“ bei Dieskau.

Naß-, Porph-, Steine, großes Format und mit vorzüglichem Heiz-Effekt offeriren wir loco Grube mit 9 Mark pro Tausend.

Die Gruben-Bewaltung.

Markt-Anzeige!

A. Diederich aus Magdeburg

empfiehlt sein Lager von **Glaac-Handschuhen** und **Zwirn-Handschuhen** zu bekannt billigen Preisen.

Stand: Vor dem Hause des Bädermeisters Herrn Klassenbach.

Das bedeutende Lager

billiger seidener Bänder

empfehle wieder in vielfältiger Auswahl

der neuesten Muster.

Dr. Schiefer aus Leipzig.

Stand bei Herrn Bädermeister Klassenbach.

Markt-Anzeige.

G. L. Kühn aus Leipzig

empfiehlt **Wachstuch, gemalte Fenster-Mouleaux, Summi- und Leder-Schürzen, wasserdichte Bett-Einlagen, abgepaßte Decken, Fenster-Gaze, Käschchen** etc.

Stand wie gewöhnlich: bei Herrn Bädermeister Klassenbach.

Nicht zu übersehen.

Die Hanfzwirn-Spinnerei von

G. C. Meyer in Schraplau

empfiehlt zum bevorstehenden Markte ihre echten **prima Hanfzwirne** zu den bekannt solidesten Preisen.

Stand wie gewöhnlich vor dem Hause des Bädermeisters Herrn Klassenbach und an der Firma kenntlich.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zu diesem Markte mit einer großen Auswahl **Bunzlauer Hochgeschirre** wieder eingetroffen bin und selbige Waaren zu billigen Preisen verkaufe.

Aug. Hauschting, Topffabrikant aus Ramens in Sachsen.

Announce.

Zum Jahrmarkt empfehle mein **Weißwaaren-, Gardinen- und Stickereigeschäft:**

22 Meter $\frac{1}{2}$ **Zwirn-Gardinen** von 12 bis 15 Mark an,
22 Meter $\frac{1}{4}$ **Zwirn-Gardinen** von 15 bis 18 Mark an,
 $\frac{1}{2}$ **Gardinen** in Düll, Mull, Sieb und Fillet,

Lager in **gestickten Streifen** und **gestickten Unterröcken**, verschiedene Stickereien u. alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Stand in der Weißwaarenreihe, mit Firma versehen.

Fabrikant **Karl Köbel** aus Auerbach.

Meine **Badhäuser** empfehle der fleißigen Benutzung des Publikums.
C. Heuschkel.



Die Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage

(Hallischer Courier)

labet beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Abonnements-Preis pro Quartal beträgt für die unmittelbaren Abnehmer 3 M. 80 Pf. für auswärtige 4 M. 50 Pf. Sämmtliche Vorankassisten nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die neuesten Ereignisse auf den Gebieten der Politik, des Handels, der Industrie, der Kunst und Wissenschaft, der Landwirtschaft, der Literatur werden in sorgfältiger Auswahl und übersichtlicher Zusammenstellung zur Kenntnis des Lesers gebracht. Besonders wichtige politische Begebenheiten wie auch die Notirungen der maßgebenden Berliner Börsenpapiere und der Produzentenbörsen baselst werden durch Veröffentlichung der der Zeitung zugehenden Telegramme schnellstens mitgeteilt. Der Courzettel der Berliner Effecten-Börse, der Hallischen Produkten-Börse, der Hallischen Ackerberichte, sowie Coursnotirungen der verschiedensten Handelsartikel mehrerer anderer Haupthandelsplätze werden veröffentlicht. Ein Feuilleton und ein **Sonntags-Blatt** bieten dem Leser belehrende und unterhaltende Lectüre. — Unsere Zeitung ist das gelesenste größere Blatt im Regierungsbezirk Merseburg, und vielfach verbreitet in Sachsen. Anhalt und den germanischen Provinzen. In London, gewährt bei einer Auflage von c. 6000 Exemplaren Bekanntmachungen aller Art eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirtschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landes. Insertionsgebühren für die fünfspaltige Corpusspalte oder deren Raum 18 Pfennige. Für die zweispaltige Petit-Beile vor dem gewöhnlichen Inseratentheil 40 Pfennige.

Wauzentinktur

vertilgt sofort **Wanze** mit **Drut.** à Fl. 50 Pf. Erfolg garantiert. Niederlage bei **H. Bergmann.**

Schon über 20 Jahre!

ist der **G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** das bewährteste und beste **Haus- und Genussmittel** bei allen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Verschleimung und jedem Lungenleiden, sowie Schwindel, Husten und dem Blutpeien.

Lager bei **Gustav Vots** in Merseburg.

Delgrube! Delgrube!

Echt böhmische Bettfedern und Daunen billigt in nur **reiner vorzüglicher Waare, Inlette** zum **sofortigen** Füllen, auch vom **schick, Steppdecken** und die so beliebten **billigen** Betten, das vollständige Bett, **Deckbett**, **Unterbett** und zwei **Kissen** von **36 bis 42 Mark**, hält stets auf Lager und empfiehlt

die **Betten- und Bettfedern-Handlung** von

B. Levy, Delgrube.

Rohtabak-Handlung

A. L. Brettholz, Zeitzerstraße 19a., Leipzig, empfiehlt ihr großes Lager **direct** bezogen **Blattertabake** zur Cigarren-fabrikation und zwar als besonders **schnell und billig: Javas** 150 bis 300 Pf., **Sumatra** 300 bis 400 Pf., **Carmen** 80 bis 200 Pf., **Seedleaf** 60 bis 150 Pf., **Domingo** 60 bis 90 Pf., **Brass** 50 bis 150 Pf., **Pfäher**, **Ufermärker**, **Elfässer** 40 bis 65 Pf., per Pfund in anerkannt reeller Waare.

Warnung! Um nicht durch täuschlich bittelte Süßger ihre gefälscht zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. King's illustriertes Originalwert, herausgegeben von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.



Obiges Buch ist vorräthig in Merseburg bei **H. Stollberg.**

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank

Berlin.

Die am 1. Juli c. fälligen Coupons von **4 1/2 u. 5 %igen unkündbaren Hypotheken-Briefen, 5 %igen kündbaren Hypotheken-Schuldscheinen** der **Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank** in Berlin werden **vom 15. Juni c. ab** in Merseburg bei Herrn **Friedrich Schultze** eingelöst.
Berlin, im Juni 1877.

Die Direction.

Grosse Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll auf meinem Gute

Donnerstag den 21. d. M., von früh 9 Uhr ab,

fämmtliches lebendes und todtcs Wirthschafts-Inventar, bestehend in:

3 Pferden (2 zehn Jahr, 1 vier Jahr), 1 Saugfüllen, 20 Stück Rindvieh (1 Zuchtbulle, 11 Stück neumilchend, 4 Stück hochtragend und 4 Ferkel), 3 Zuchtfaunen, 9 Käuferfchweine, 10 Saugferken. Ferner 1 Dreschmaschine, 1 Sämaschine, 1 Mähmaschine, 1 Hackmaschine, 1 Wäffelmaschine, 1 Rübenscheidemaschine, 1 Pferderechen, 2 Wagen, darunter einen 4-rölligen, 1 Kutsche, 1 Droschke, 1 Knecht- und 1 Lastschlitten, 1 Ringel- und 2 Gliederwalzen, 2 Decimalwaagen, 12 Stück neue Kubringfäulen, Pflüge, Eggen und verschiedene andere Wirthschafts-Utensilien öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Wesmar b. Gröbers, den 8. Juni 1877.

W. Taute.

Sauerkirschen und Himbeeren

kaufe ich auch dieses Jahr jedes Quantum und können Lieferungsabschlüsse auf diese Früchte schon jetzt bei mir gemacht werden.

Friedrich Schröder.

Jahrmarkts-Anzeige. Strohüte.

Auch diesen Jahrmarkt erlaube ich mir alle Bewohner von Merseburg und Umgegend auf mein Fabrikat von allen Sorten Strohhüten für Herren, Damen, Mädchen und Knaben aufmerksam zu machen, vom feinsten Florentiner an, sowie schwarze, feine Bandhüte für 1 Mark 10 Pf. per Stück; für Herren alle Sorten, so auch graue Koffhaarbüte für 2 Mark u. s. w. Für gute und solide Waare, sowie billige Preise wird garantiert.

J. C. Kirchner aus Leipzig.

Verkaufstand gegenüber vom goldenen Arm.

H. Riebeck'sche Preßkohlensteine.

Herr H. Riebeck in Halle hat für seine, auf dem bei Teuchern belegenen Werke „Paul“ fabricirten Preßkohlensteine für die Monate

Juni, Juli, August

eine Preis-Ermäßigung eintreten lassen, und mich in den Stand gesetzt, während dieser Monate

1000 Stück, circa 22 Centner wiegend, à 12 Mark 50 Pf.,

frei ins Haus geliefert,

verkaufen zu können. Bei größeren Posten Breite entsprechend billiger.

Wiederverkäufern und Fuhrwerks-Besitzern stelle die Preise frei Bahnhof hier ebenfalls billigt und bemerke hierbei noch, daß sammtliche Ladungen mit wasserdichten Planen gut bedeckt hier ankommen, wofür eine besondere Entschädigung nicht zu zahlen ist.

Heinrich Schultze, Kl. Ritterstr. Nr. 17.

Breitestraße 21.

H. Hellwig,

Breitestraße 21.

hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Korbwaren, Korbmöbel und Kinderwagen jeder Art zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

ff. Rohrwagen zum Schieben 6 Thlr., Rohrstühle à Stück 2 1/2 Thlr., sowie Blumentische, Blumenständer, Reiseförbe, Waschkörbe u. dergl. sind in allen Größen stets vorrätbig.

Bestellungen auf Garten- und Balkonmöbel werden schnell und sauber ausgeführt.



Rheinischer Trauben-Brust-Honig

allein echt von W. S. Zickenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfiehlt in stets frischer Abfüllung unter Garantie mit nebigem Fabrikstempel Heinrich Schultze jun., Entenplan.

Vorschuß-Berein zu Merseburg, e. G.

Spaareinlagen verzinsen wir bei

6 monatlicher Kündigung mit 4 % bei
3 täglicher Abhebung mit 3 1/2 % und bei
3 %

Bei Letzteren abzüglich 1/10 % Ausgangsprovision.

Vorschuß-Berein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

A. Sichter. W. Klingebell. A. Jun.



Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich eine große Auswahl von Sonnen- und Regenschirmen, sowie Kinorsch zu den billigsten Preisen.

Touristenschirme von 2 M. an.

F. W. Müller,
Weißensfels.

Die Wachsfabrik von F. J. Angermann,
Merseburg, Neumarkt,

hält ihre Fabricate in allen Schachtelgrößen und loose zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Hochfeine Isländer Heringe,

neue Lissaboner Hartoffeln,
frisch ger. Aal & marinirten Aal in Gelée,
frische Bratheringe & Aennungen,
frisch ger. Rheinlachs,
prima Ahrach. Caviar,
pr. Emmenthaler Schweizer, Kräuter-, Parmesan,
Aenschatelet, Edamer & pr. Limburger Käse,
ff. Provençer-, Oliven- & Mohnöl
empfeilt C. L. Zimmermann.

Für Säuglinge und kleine Kinder ist

Timpe's Kindernahrungs-Kraftgries

seit 20 Jahren vorzüglich bewährt, ärztlich empfohlen und billig. Aeltere Säuglinge sättigt bloße Milch nicht. Pakete à 40, 80, 150 Pf., Broschüren gratis, in den beiden Apotheken und bei Gustav Elbe, Merseburg, F. S. Langenberg, Lauchstädt, Friedrich Wendrich, Schenck, Heinrich Meßler, Schaffstädt, Apotheker Richter, Dürrenberg, G. Hoffmann in Mühlh.

Bur guten Quelle.

Morgen Sonntag Tanzmusik.



Grabmonumente,

größte Auswahl, reich vorräthig **Rissensteine**, geschweifte und ovale **Blatten**, **Kreuze**, **Postamente**, **Oberlischen** etc. etc. in **Schwedischem** **Granit**, **bairischem** **Granit**, **carar.** **Marmor**, **schleffischem** **Marmor**, **Rebrar** und **Seeberger Sandstein** empfiehlt in **sauberster** **Ausführung** zu **soliden** **Preisen** schon von **6** **Mark** an



Gustav Peuschel, Bildhauer, **Merseburg**, **Vorstadt** **Neumarkt**, **Neuschauer** **Str.** **Nr.** **6.**



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

regelmäßig jeden **Mittwoch**, **Morgens**.

Passage-Preise:

I. Kajüte **500** **Mark**. II. Kajüte **300** **Mark**. Zwischendeck **120** **Mark**.

Nähere Auskunft wegen **Fracht** und **Passage** ertheilt

August Bolten, **Wm. Miller's** **Nachf.**, **33.34.** **Admiralitätsstrasse**, **Hamburg**, sowie der **conc. Agent** **Max Keferstein** in **Halle a/S.**

Mittel-Schießen im Bürgergarten.

Zur gefälligen **Ehrnahme** an **vorgenanntem** **Schießen**, welches **Donnerstag** den **17. Juni** **c.**, **Nachm.** **3** **Uhr**, **beginnt** und **Montag** den **18. ej. m.** von **Nachm.** **1** **Uhr** **fortgesetzt** resp. **beendet** wird, **erlauben** wir **uns** **ganz** **ergebenst** **einzuladen**.

Einlage: **1** **Mk.** **50** **Pfg.**

Merseburg, den **15. Juni** **1877.**

Das **Directorium** der **Bürger-Schützen-Compagnie.**

Sommer-Theater im Tivoli.

Donnerstag den **17. Juni** **1877.** **Er** **muß** **auf's** **Land**, **Kußspiel** in **3** **Aufzügen** von **B. Friedrich.**

Freitag den **18. Juni** **1877.** **Auf** **vielen** **Verlangen** zum **zweiten** **Male:** **Verlorne** **Ehre**, **Charakterbild** in **3** **Acten** von **Sobermann** **Riegen.** **Hierauf** zum **zweiten** **Male:** **Aus** **Liebe** **zur** **Kunst**, **Schwank** in **1** **Aufzuge** von **G. von** **Moser.** **Musik** von **Conradi.**

Sonntag den **19. Juni** **1877.** **Zum** **ersten** **Male:** **Die** **schöne** **Selena**, **große** **komische** **mythologische** **Oprette** in **3** **Acten** von **A. Dohm.** **Musik** von **J. Offenbach.** **Nummerierte** **Plätze** **à** **1** **Mark** **sind** **zu** **dieser** **Vorstellung** **von** **heute** **ab** **bei** **Herrn** **Aug.** **Wiese** **zu** **haben.**

Sommer-Theater zur Funkenburg.

Donnerstag den **17. Juni** **1877.** **Zum** **ersten** **Male:** **Die** **Ballettschule**, **Posse** **mit** **Gesang** **und** **Tanz** in **2** **Acten** von **A. Anno.** **Musik** von **G. Grimm.** **Hierauf:** **Aus** **Liebe** **zur** **Kunst**, **Schwank** in **1** **Aufzuge** von **G. von** **Moser.** **Musik** von **A. Conradi.** **Anfang** **7** **Uhr.** **F. W. Bennete.**

Königl. Schauspielhaus in Lauchstädt.

Sonntag den **17. Juni**

Preciosa.

romantisches Schauspiel mit **Gesang** und **Melodramen.** **Musik** v. **Weber.** **Anfang** **6** **Uhr.**

Montag: **Salon** und **Kloster**, **Volksschauspiel** in **5** **Acten** von **Horn.** **Anfang** **7 1/2** **Uhr.**

Am **Sonntag** **den** **8. Juli** **c. gr.** **Extrafahrt** **von** **Merseburg**, **Ammendorf** **nach** **Thale** **a/Harz** **und** **zurück** **(auf** **1** **Tag).** **Näheres** **später.**

Herzog Christian. **heute** **Allerlei** **mit** **Cotelettes**, **wozu** **ganz** **ergebenst** **einladet** **R. Eckardt.**

Restaurant „zur Börse“

empfehlen einem **geehrten** **Publikum** **seine** **neue** **restaurirten** **Gartenlokalitäten** **zur** **gefälligen** **Benutzung.** **Billard** **im** **Garten.**

Baronowskys Restauration.

Montag **als** **den** **18.** **von** **Abends** **6** **Uhr** **ab** **Salzknochen** **mit** **Weerrettig** **und** **ein** **Topfchen** **ff.** **es** **ladet** **freundlichst** **ein** **d. D.**

Restaurant zum Rischgarten.

Morgen **Sonntag** **den** **17. Juni**

finden **zwei** **grosse** **Extra-Concerte** **statt**, **gegeben** **von** **dem** **Magdeburger** **Jäger-Bataillon** **Nr. 4.** **unter** **Leitung** **des** **Herrn** **Musikmeisters** **Heine.** **Anfang** **des** **ersten** **Concerts** **Nachmittags** **4** **Uhr**, **des** **zweiten** **Abends** **8** **Uhr.** **Entrée** **30** **Pf.**

Ferdinand Weise.

Funkenburg.

Sonntag **den** **17. Juni** **von** **8 1/2** **Uhr** **ab** **Flügelstänchen.** **Bei** **un** **günstiger** **Witterung** **nach** **dem** **Theater.** **G. Brandin.**

Zum Ringreiten

in **Knapendorf** **Sonntag** **den** **17. d. M.** **laden** **freundlichst** **ein** **die** **jungen** **Burschen** **daselbst.**

Eine leistungsfähige Bremer Cigarren-Fabrik,

welche **bis** **jetzt** **vorzugsweise** **den** **Engros-Verkauf** **ihrer** **Fabrikate** **an** **Bremer** **Firmen** **vollführte**, **beabsichtigt** **nunmehr** **das** **auswärtige** **Geschäft** **auszubreiten** **und** **sucht** **zu** **diesem** **Zwecke** **gegen** **hohe** **Provision** **tüchtige** **Agenten** **zum** **Verkauf** **ihrer** **Erzeugnisse** **an** **Privatkunden** **und** **Händler.** **Offerten** **unter** **Chiffre** **A. G. 106.** **an** **Haasenstein & Vogler** **in** **Bremen.**

[B. 3766.] Haupt-Agent.

Für **eine** **alte**, **allseitig** **gut** **eingeführte**, **deutsche** **Feuer- & Lebens-Versicherungs-Bank**, **sowie** **auch** **für** **Vieh-Versicherung**, **wird** **für** **Merseburg** **ein** **tüchtiger** **Haupt-Agent** **gegen** **hohe** **Provision** **gesucht.** **Offerten** **unter** **N. 159.** **an** **die** **Annoncen-Expedition** **von** **J. Barck & Co.** **in** **Halle** **a/S.** **erbeten.**

An **unserem** **Hufenhause** **sind** **circa** **900** **Quadratmeter** **mit** **Globfauertsteinen** **zu** **plafieren.** **Tüchtige** **Steinsetzer**, **welche** **auf** **diese** **Arbeit** **reflectiren**, **wollen** **sich** **recht** **halb** **bei** **uns** **melden.**

Zuckerfabrik **Stöblich** **h. Mücheln.**

R. Bach & Co.

3-4 **Handarbeiter** **erhalten** **sofort** **Beschäftigung.**

B. Zimmermann, **Maurermeister.**

9000 **Mark**, **sowie** **1800** **Mark** **liegen** **für** **Cessionen** **bereit.** **Näheres** **auf** **Anfragen** **besördert** **durch** **Haasenstein & Vogler**, **Halle** **a/S.**

Kaufleute aller Branchen placirt reell und vortheilhaft das Berliner Placirungs-Comtoir Berlin, Reichensberger Str. 169.

Zum **1. August** **sucht** **ein** **mit** **gutem** **Zeugniß** **versehenes** **zuverlässiges** **Mädchen** **Frau** **Diaconus** **Martius.**

Für **Sonabend** **Mittags** **wird** **eine** **akurate** **Schneidfrau** **gesucht** **zu** **erfragen** **Markt** **Nr.** **6.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

REVALESCIERE Du Barry von London.

Seit **30** **Jahren** **hat** **keine** **Krankheit** **dieser** **angenehmen** **Gesundheits-speiße** **widerstanden** **und** **bewährt** **sich** **dieselbe** **bei** **Erwachsenen** **und** **Kindern** **ohne** **Medicin** **und** **ohne** **Kosten** **bei** **allen** **Magens-,** **Nervens-,** **Brust-,** **Lungen-,** **Leber-,** **Dünnen-,** **Schleimhaut-,** **Athem-,** **Blasen- und** **Nierenleiden,** **Tuberkulose,** **Schwindsucht,** **Altkoma** **Ästen,** **Unverdaulichkeit,** **Verstopfung,** **Diarrhöen,** **Schlaflosigkeit,** **Schwäche,** **Hämorrhoiden,** **Wassersucht,** **Fieber,** **Schwindel,** **Kulturauffeigen,** **Ohrenrauschen,** **Uebelkeit** **und** **Erbrechen** **selbst** **während** **der** **Schwangerschaft,** **Diabetes,** **Melanchole,** **Abmagerung,** **Nervenmatismus,** **Sicht,** **Bleichsucht;** **auch** **ist** **sie** **als** **Nahrung** **für** **Säuglinge** **schon** **von** **der** **Geburt** **an**, **selbst** **der** **Ammenmilch** **vorzugleich.** — **Ein** **Ankung** **aus** **80,000** **Certificaten** **über** **Gene-sungen**, **die** **aller** **Medicin** **widerstanden**, **worunter** **Certificate** **vom** **Vorleser** **Dr. Burger,** **Medicinalrath** **Dr. Angelstein,** **Dr. Foreland,** **Dr. Campbell,** **Professor** **Dr. Dédé,** **Dr. Uze,** **Gräfin** **Capellewart,** **Marquise** **de** **Bregan,** **und** **viele** **anderen** **hochgestellten** **Per-sonen,** **wird** **franco** **auf** **Verlangen** **eingesandt.**

Abgekürzter **Ankung** **aus** **80,000** **Certificaten.**

Nr. **80416.** **Frau** **Majors** **Deutlich**, **geb.** **von** **Horn** **in** **Posen;** **deren** **Kind** **vom** **Drüsenleiden** **hergestellt.**

Nr. **64210.** **Marquise** **von** **Bregan** **von** **7jähriger** **Reberkrankheit,** **Schlaflosigkeit,** **Sittren** **an** **allen** **Glieedern,** **Abmagerung** **und** **Hypochondrie.**

Nr. **75,877.** **Kronen** **Keller,** **K. & Militärdirektor,** **Großwardein,** **von** **Lungen- und** **Nirrhren-Catarrh,** **Kopfschwindel** **und** **Brustbeklemmung.**

Nr. **75,970.** **Herr** **Gabriel** **Lechner,** **Böher** **der** **öffentlichen** **höheren** **Handels-Lehr-anstalt** **Wien,** **in** **einem** **verzweifelten** **Grade** **von** **Brustfieber** **und** **Nervenerrückung.**

Nr. **65,715.** **Fräulein** **de** **Montlouis** **von** **Unverdaulichkeit,** **Schlaflosigkeit** **und** **Abmagerung.**

Nr. **75,928.** **Baron** **Sigmo** **von** **10jähriger** **Lähmung** **an** **Händen** **und** **Füßen** **ic.** **Die** **Revalesciere** **ist** **hier** **Mal** **so** **nachhaft** **als** **Fleisch** **und** **erparbt** **bei** **Er-wachsenen** **und** **Kindern** **50** **Mal** **ihren** **Preis** **in** **anderen** **Mitteln** **und** **Speisen.**

Preis **der** **Revalesciere** **1/4** **Pfd.** **1** **Mk.** **80** **Pf.**, **1** **Pfd.** **3** **Mk.** **50** **Pf.**, **2** **Pfd.** **5** **Mk.** **70** **Pf.**, **12** **Pfd.** **28** **Mk.** **50** **Pf.**

Revalesciere **Chocolatée** **12** **Tassen** **1** **Mark** **80** **Pf.**, **24** **Tassen** **3** **Mark** **50** **Pf.**, **48** **Tassen** **5** **Mark** **70** **Pf.** **u. f. w.**

Revalesciere **Biscuiten** **1** **Pfd.** **3** **Mk.** **50** **Pf.**, **2** **Pfd.** **5** **Mk.** **70** **Pf.**

Zu **bestellen** **durch** **Du** **Barry** **u. Co.** **in** **Berlin** **W.**, **28.** — **29.** **Passage** **(Kaiser-Gallerie)** **und** **bei** **viele** **guten** **Apothekern,** **Droguen-,** **Specerei- und** **Delicatessen-händlern** **im** **gamen** **Lande.**

Depots: **Merseburg:** **Stadt-Apothek**, **Leipzig:** **Theob. Wisgamm,** **Hofstet,** **Engel,** **Kinden,** **Johannis- und** **Marien-Apothek.**



Nicht zu übersehen.

Eine unabhängige Frau, welche einen einträglichen Landbotendienst übernehmen will, kann sich sofort melden; Näheres in der Expedition d. Bl.

2 Mädchen, die auf Herrschneidern geübt sind, finden dauernde Beschäftigung beim Schneidermeister **Arndt**, Sigmundstraße 6.

Eine anständige unabhängige Frau oder ein älteres Mädchen wird für den ganzen Tag für leichte häusliche Arbeit sofort gesucht in der **Babushofrestauration**.

Verloren wurde am vergangenen Mittwoch ein Schmetterling von Perlmutterhorn mit Haarnadel. Gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren

wurde am Dienstag Abend vom Burgkeller durch die Oberaltenburg, Burgstraße bis nach dem tiefen Keller eine Silberfiligran-Haarnadel. Gegen Belohnung abzugeben **Burgkeller**, 1 Treppe.

Gefunden ist ein Portemonnaie mit etwas Geld. Der Eigenthümer melde sich bei **M. Nagel**, Saalstraße Nr. 12.

Ehrenerklärung.

Hierdurch erkläre ich, daß ich die Beledigung des Herrn **Oriksrichter Schumann** hiermit zurücknehme. **Döhlen**. **F. G.**

2. Compagnie.

Freund **Wenzel** ich gratulire Dir,
Bon Herzen kommt's, daß jobe mir.
Profit 27jähriger Schaffstädter.

In letzter Nacht starb ganz plötzlich am Herzschlag der königliche General-Commissions-Secretair **Adolph Ballhausen**. Von seltener Arbeitsfähigkeit war er uns ein lieber guter Freund und treuer Colleague, gleich ausgezeichnet durch Anspruchslosigkeit und Biederkeit, dessen Andenken von uns in Ehren gehalten werden wird.
Merseburg, den 14. Juni 1877.

Die **Bureau-Beamten** der königlichen General-Commission.

Nachruf.

Am Mittwoch den 13. d. M., Nachts 11 Uhr, starb plötzlich und unerwartet Herr General-Commissions-Secretair **Ballhausen**. Als eines der ältesten Mitglieder unseres Vereins, sowie als langjähriger Vorsitzender des Aufsichtsrath hat der Vereimte durch treue und gewissenhafte Pflichterfüllung die Interessen des Vereins wahrgenommen und durch sein uneigennütziges und biederer Wesen sich das Vertrauen aller Mitglieder und unserer Aller Liebe und Achtung erworben.
Wir werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.
Merseburg, den 15. Juni 1877.

Der Vorstand und Aufsichtsrath

des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetr. Genossenschaft.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis (17. Juni) predigen:

| | Vormittags: | Nachmittags: |
|----------------------|------------------------|-----------------------------|
| Dankkirche | Herr Diac. Martin. | Herr Consiß. Rath Duschner. |
| Stadtkirche | Herr Diac. Gildbrandt. | Herr Pastor Heinlein. |
| Neumarktkirche | Herr Pastor Dreising. | |
| Altenerburger Kirche | Herr Pastor Gruner. | |

Neumarktkirche: Unmittelbar nach dem Gottesdienste findet eine Unterredung mit den Consumirten am Hochaltare statt.
Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Aus der Provinz und Umgegend.

— Die katholischen Geistlichen **Sorenz**, **Budenz** und **Herold** zu Heiligenstadt sind seit neun Monaten wegen Zeugnisverweigerung in Sachen eines geheimen Delegaten **event** Ertheilung von Ehepenen inhaftirt. Seitens der dortigen katholischen Bürgerschaft wurde, wie man dem „S. R.“ schreibt, unterm 22. Februar c. eine **Immediatengabe** um Entlassung dieser Geistlichen aus der Zwangshaft an den Kaiser gerichtet, worauf vor einigen Tagen ein ablehnender Bescheid erfolgte. In demselben wird erwähnt, daß die königliche Staatsanwaltschaft zu Nordhausen gegen die Freilassung protestirt habe; auch sei es nicht thatbar, zu Gunsten der Inhaftirten eine Ausnahme zu machen, da Geistliche anderer Diöcesen in ganz gleichen Fällen Zeugnis abgelegt.

— Das 4. mitteldeutsche Bundeschießen wird vom 15. bis zum 19. Juli in der Bergstadt **Annaberg** in Sachsen abgehalten werden. Beim 5. Bundeschießen, welches 1878 stattfand, rechnet man dem Vernehmen nach darauf, daß **Magdeburg** das Fests übernimmt.

— Ueber einen glücklich entdeckten Geldbriefdiebstahl berichtet die „Nordh. Ztg.“ aus **Börsig**: Im April dieses Jahres hatte ein junges Mädchen aus **Berschen** einen Geldbrief, in welchem 10 Mark enthalten waren, in den hiesigen Briefkasten gesteckt. Da der betreffende Brief aber nicht an den Adressaten gelangt war, machte der Aufgeber des Geldbrieves hiervon Anzeige bei dem Postamte. Ein abgehörter Laufzettel blieb resultatlos. In Folge dessen beschwerte sich der Aufgeber des Geldbrieves bei der Ober-Postdirection in Halle, welche darauf die protocollarische Vernehmung sämtlicher hiesiger Postbeamten veranlaßte. Diese blieb aber auch ohne Resultat. Mittlerweile lenkte sich der Verdacht des Postgehülfen **Gieseler** auf den bereits 11 Jahre im Postdienste beschäftigten Stadtbriefträger **Kreising**, der gewöhnlich die Briefe aus dem Briefkasten entnahm. Der Postgehülfe **Gieseler** verschloß nun am Montag einen Bogen Papier durch ein Briefcouvert mit aufgelöbter Briefmarke, verschloß dasselbe mit einer Adresse und der Aufschrift: „Einliegend 30 Mark“ und legte dasselbe ungesehen in den Briefkasten. Sodann gab **Gieseler** dem später in das Postbureau eingetretenen Briefträger **K.** den Auftrag, die Briefe aus dem Briefkasten zu entnehmen und abzustempeln und verließ hierauf auf kurze Zeit das Zimmer. Nach seinem Wiedereintritt prüfte er die ausgegebenen Briefe und vermehrte auch wirklich das alle Fälle in den Briefkasten gesteckte leere Briefcouvert. Der Dieb war gefangen. Der betreffende Briefträger mußte nun den betreffenden Scheingeldbrief aus der Tasche ziehen, gestand dann auch ein, den im April im Briefkasten vorgefundenen Geldbrief mit

10 Mark unterschlagen zu haben. Er wurde sofort seines Amtes entbunden und ist die gerichtliche Untersuchung gegen denselben bereits eingeleitet. Leider sind Frau und Kinder durch diesen traurigen Vorfall ihres Ernähmers beraubt.

— Das in **Wernigerode** erscheinende „Intelligenzblatt“ erzählt, daß dort am vorigen Dienstag Nachmittag ein Schwefelregen niedergefallen sei, eine Erscheinung, durch welche in früheren Zeiten abergläubische Leute in große Angst versetzt wurden. Heute weiß Jeder, daß dieses Phänomen sehr harmloser Natur und nichts weiter ist, als der Blütenstaub verschiedener Pflanzen, besonders der Fichte.

Salzwedel, 14. Juni. Das Gewitter, welches vorgestern Nachmittag auch über die hiesige Stadt gezogen, hat auf den Feldmarken **Beegendorf**, **Rohrberg**, **Püggen**, **Siedenlangenberg**, **Hohenlangenberg**, **Nehmke** u. s. w. nicht unbedeutenden Schaden durch Hagelschlag an den gerade in diesem Jahre so üppig stehenden Saaten angerichtet. In Beegendorf sind viele Fenchelscheiben vom Hagelwetter zerschlagen, ebenso die Fenster der Kirche zu **Püggen**.

Scherersleben, 13. Juni. Bei den gestern Abend über unsere Stadt dahinjehenden schweren Gewittern schlug der Blitz in den Schornstein und das Dach des Etablissements der Bank für Spirit- und Producten-Handel und riß dort verschiedene Mauertheile weg. — In **Gillenstedt** schlug der Blitz in eine Linde und zündete ein Wohnhaus an; ferner traf ein kalter Schlag dafelbst einen Mann, spaltete ihm den Kopf und lähmte denselben den rechten Arm, tödtete eine Ziege im Stalle und lähmte eine solche. — In **Huy-Reinsiedt** soll ein junges Mädchen erschlagen und in **Kl. Quenstedt** ebenfalls ein Haus abgebrannt sein.

Vermischtes.

— **Papa** **Wrangel** hat über die aus **Potsdam** nach **Köln** telegraphirte Nachricht von seiner schweren Erkrankung mit der bedenklichen Abnahme seiner Kräfte recht — herzlich gelacht. Gestern Mittag gab der greise **Marshall** ein kleines Diner, bei welchem seinerseits jene von der **Havel** nach dem Rhein gestiegene Gente ebenfalls der Gegenstand seiner Scherze war: „Ich komme mich wie der ewige Jude vor“, sagte unter Anderem der alte Herr, „der liebe Gott muß mir vergessen haben, ich 94, meine Frau 86, macht 180 Jahre zusammen.“

— Ein Aetenwagen des königlichen Stadtgerichts fuhr am Montag in einen der Münnsteine der Potsdamerstraße in **Berlin** und konnte mit Hilfe des einen Pferdes nicht herausgeschafft werden. Der rathlose Kutscher bat einige Vorübergehende um ihre Hilfe, so auch einen polnischen Arbeiter. Dieser jedoch lehnte jede Hilfeleistung ab, indem er mit Hinweis auf den am Wagen angebrachten Adler erklärte, daß er sich in „Staatsangelegenheiten“ nicht einmische.

— Eine Bleivergiftung mit tödlichem Ausgange, die kürzlich eine Familie in **Berlin** in die tiefste Betrübniß versetzt hat, verdient die Beachtung des Publikums, weil sie zeigt, wie vorichtig ein Jeder sein muß, der irgend mit diesem gefährlichen Metall zu handiren hat. In der Anhaltstraße wohnt ein Blumenhändler **F.**, dessen Sohn, ein bereits erwachsener kräftiger Mensch, mit dem Binden und Arrangiren der Bouquets beschäftigt war. Plötzlich wurde der junge Mann bleich und immer bleicher, mußte sich legen und starb. Der Arzt constatirte eine Bleivergiftung. Der junge Mensch hatte die Gewohnheit gehabt, die Bleistreifen, mit denen die unteren Enden der zu den Bouquets verwendeten Blütenstiele und Zweige unwiderrlich und befestigt werden, in den Mund zu nehmen und so ohne Wissen das tödtliche Gift zu genießen.

— In **Ceylon** ist am 7. Mai dieses Jahres der noch in dem jugendlichen Alter von 27 Jahren stehende deutsche Sanscritforscher **Dr. Paul Goldschmidt** aus **Dangig** vom britischen Museum am Dschungelfieber verstorben. Der junge Forscher war von der Regierung von **Ceylon** beauftragt worden, die Helseninschriften auf der Insel zu sammeln und zu ediren, sowie Beschreibungen der verfallenen Tempel und Städte der Insel zu liefern. Während der 2 1/2 Jahre, in denen er mit diesen archäologischen Forschungen beschäftigt war, hatte er eine ungeheure Masse von Material für die Erläuterung der alterthümlichen Geschichte **Ceylons** gesammelt. Einige der erzielten Resultate wurden von Zeit zu Zeit veröffentlicht.

Politische Rundschau.

Das Unwohlsein des Kaisers ist nunmehr vollständig gehoben; die **Abreise** Sr. Majestät nach **Embs** findet am 15. statt. Der Aufenthalt in **Embs** wird sich etwa bis zum Ablauf der ersten Woche des Juli erstrecken, dann vermuthlich wieder ein Besuch auf der Insel **Mainau** und Mitte Juli die Reise nach **Gastein** folgen, von wo der Kaiser etwa zum 10. August nach **Berlin** zurückzufahren gedenkt.

Am königlichen Hofe wurde am Donnerstag der Geburtstag der Prinzessin **Sophie**, geb. 1870, Tochter des Kronprinzen, gefeiert. Der königliche Hof legt vom 14. d. M. ab für den Großherzog von **Hessen** auf 14 Tage Trauer an.

Berlin, den 14. Juni. Der Bundesrath wird morgen seine regelmäßige wöchentliche Plenarsitzung abhalten. Auf der Tagesordnung befinden sich, wie verlautet, keine Gegenstände von besonderer Wichtigkeit, es gilt mehr der Erledigung laufender Geschäfte. Allem Anschein nach wird die Vertagung des Bundesraths nicht vor Ende dieses Monats eintreten. Von einer Erledigung des **Seemannsengesetzes** ist noch immer nicht die Rede, es ist dies der einzige Gegenstand, welcher aus der letzten Reichstagsession unter den Beschlüssen des Reichstags an den Bundesrath gelangte und eines Beschlusses des Letzteren harret.

Die am Donnerstag in **Berlin** stattgefundenen Wahl im 6. Reichstagswahlkreise hat für die freihändler-nationale Sache ein ungünstiges Ergebnis geliefert, indem der Candidat der vereinten liberalen Parteien **Ludwig Löwe** seinem socialdemokratischen Gegner **Hafenlever** unterlegen ist. Nach der Verkündigung von Seiten des fortschrittlichen Wahlcomitès im Vorhinein Etablissement in **Berlin** haben nämlich erhalten: **Ludwig Löwe** 11,652, **Hafenlever** 12,752, so daß hiernach **Hafenlever** mit genau 1100 Stimmen gefehlt haben würde.

Koburg, 13. Juni. Die Nachricht, daß der Herzog von Edinburgh seine Erbansprüche an das Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha neuerdings an den Erbpriestern von Meiningen gegen eine Jahresrente abgetreten habe, wird von der officiösen „Koburger Zeitung“ auf das Entschiedenste und Nachdrücklichste für unbegründet erklärt.

Darmstadt, 13. Juni. Der Großherzog ist heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr verstorben. Der Großherzog Ludwig III. war geboren am 9. Juni 1806 und gelangte am 16. Juni 1848 zur Regierung. Da seine Ehe mit der am 25. Mai 1862 verstorbenen Großherzogin Mathilde kinderlos geblieben war, so tritt nunmehr sein Neffe, der Prinz Ludwig von Hessen, die Regierung des Großherzogthums an.

Der Tod des Großherzogs Ludwig III. von Hessen ist auf Schloß Seeheim an der Fergstraße unfern des durch die öftere Anwesenheit des Kaisers Alexander bekannten Lustschlosses Jugenheim erfolgt. Die Generaladjutantur telegraphirt von Seeheim, daß der Tod ein leichter gewesen sei. In den letzten Tagen vor dem Abscheiden des hessischen Fürsten ist denn auch ein Verhältnis zur Klarheit gekommen, das seit Jahren in Hessen besprochen wurde. Der in Darmstadt erscheinende „Tägliche Anzeiger“, ein Blatt, das man wohl für unterrichtet halten darf, meldete noch vor dem Todesfall: Die gefährliche Erkrankung unseres Großherzogs hat den Schleier gehoben, der bis jetzt über einer persönlichen Angelegenheit desselben lag. Wie wir von verlässlicher Seite erfahren, ist durch Mittheilung an die großherzogliche Familie wie durch Vorkellung vor dem Hofstaat erklärt worden, daß der Großherzog seit neun Jahren mit Frau von Hochstädten (vormals Fräulein Appel)morganatisch verheirathet ist. Frau von Hochstädten, die Tochter eines unteren Hofoffizianten, gehörte früher dem Balletcorps der Hofbühne an und lebte schon seit einer Reihe von Jahren mit dem verstorbenen Großherzog zusammen. Kinder sind aus diesem Verhältnis nicht entsprungen.

Wie der „S. Courier“ hört, hat der Präsident des Abgeordnetenhauses, Landes-Director v. Bennigsen, vom König Victor Emanuel das Großkreuz und Großkordon des Ordens der italienischen Krone erhalten, nachdem er vorher vom König, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin in Audienz empfangen worden.

Köln, 6. Juni. Am Tage des Jubiläums des Papstes erstreckte sich die Ausschmückung der Stadt bis in die entlegensten Straßen; doch war Köln durchweg nicht reich besetzt. Die Hauptpartie des Festes, ein großartig arrangirter Festzug, welcher sich nach dem Hochamte mit Telemum von der Minoriten-Kirche nach dem Pius-Bau, wo man den Grundstein zu einem großen Saalbau zu legen gedachte, bewegen sollte, mußte unterbleiben, weil ein derartiger Aufzug untersagt wurde. Man legte jenen Grundstein, hielt ein Festessen ab und am Abend wurde ein Drama: „Des Kaisers Günstling“ aufgeführt.

In der württembergischen Kammer entspann sich am 8. und 9. Juni eine längere Debatte über das Princip der Secundärbahnen; der eingehende vom Abg. Eiben erstattete Commissionsbericht schloß mit dem Antrage: die Kammer wolle an die Regierung die Bitte richten, daß bei den Studien für etwa künftige Bahnbauten auch Bauausführungen, wie sie bei den sogenannten Secundärbahnen stattfinden, und die neueren Systeme im Eisenbahnbau studirt und erwoogen werden möchten. Der Antrag wurde sachgemäß begründet, aber auch lebhaft angefochten.

Ausland.

Der Wes. Ztg. wird geschrieben: Es ist hier sehr auffällig bemerkt worden, daß die genannte dänische Presse, namentlich auch die regierungsfreundliche, neuerdings wieder eine ganz besonders erregte und gehässige Sprache gegen Deutschland führt, eine Stimmung, welche in dem unverkennbarsten Zusammenhange mit den Vorgängen in Frankreich und den Hoffnungen steht, welche man in Dänemark auf die auswärtige Politik des neuen Cabinets glaubt setzen zu dürfen. Das Ministerium Broglie-Fourton wird dem entsprechend von der dänischen Presse mit Lobspriechen gefeiert oder von denjenigen Blättern, die vermöge ihrer innerpolitischen Grundzüge sich zu Verteidigern einer liberalen reactionären Richtung nicht aufwerfen können, doch mit äußerster Schonung behandelt. Sie übereinstimmender sonst in der gesammten europäischen Presse mit Ausnahme der offen ultramontanen die Verurtheilung der französischen Crisis gewesen, um so mehr befremdet die Haltung der dänischen Zeitungen, und man ist hier an leitenden Stellen auf solche journalistische Rundgebungen sehr aufmerksam.

Rom, 11. Juni. Der Papst hat dem „Ital. Cour.“ zufolge auf das ihm durch den Grafen Varisch-Moennich, den Oberst-Hofmarschall Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, überbrachte eigenhändige Schreiben des Kaisers Franz Josef ebenfalls eigenhändig geantwortet, und wird diese Antwort Seiner Heiligkeit angeblich durch Mgr. Jacobini, den apostolischen Nuntius in Wien, überreicht werden. — Während Höflichkeiten zwischen Vatikan und Hofburg ausgetauscht werden, sagen sich Graf Ledochowski und seine pilgernden Landsleute nicht minder erbauliche Dinge und beide vereinigen sich beim heiligen Vater zu ehrfurchtsvoller Demonstration für die freie Kirche und das freie Polen. Am 6. fand die Audienz der polnischen Pilger beim Papste statt. Der Abel und die Wauern, erzählt der „Kur. Pojn.“, waren in altpolnischer Nationaltracht. Ein Geistlicher überreichte dem Papst den kostbaren Reliquienstein, der großen Beifall fand; Dombherr Margonski und der Abgeordnete Zakrzewski legten zu den Füßen des Papstes den Peterspfennig aus beiden Erzbischofen (Polen und Osnese) im Betrage von 50,000 Fres in Gold. Der auf Polen bezügliche Abschnitt der päpstlichen Rede an die Pilger hat, dem „Kurver Pojn.“ zufolge, folgenden Wortlaut: Ich segne die Krone Polen und bitte Gott, daß dieser Segen auf Euer ganzes Vaterland ströme. Zu diesem Zwecke sucht die Ursache Eures Unglücks zu entfernen, welche die Sünde ist, die Ursache aller Verfolgung. Ich erinnere mich, daß dies von der Ursache Eures Falles u. A. ein polnischer General gesagt hat, der nicht bloß tapfer auf dem Schlachtfelde war, sondern sich auch durch Frömmigkeit auszeichnete.

In Paris zittert Alles fieberhaft der am 16. d. M. stattfindenden Wiedereröffnung der Kammer entgegen. Die Regierung ist nicht ohne Bestimmung. Sie offerirte dem linken Centrum einige Portefeuilles, stieß

jedoch auf eine Ablehnung, da die Mitglieder der Linken eine Auflösung der Kammer provoziren wollen. Die Vorstände der Linken aber werden erst am 15. ihre definitiven Entscheidungen treffen, um dieselben den betreffenden Gruppen vorzulegen. Sämmtliche Gruppen haben beschloffen, die Verabreichung des Budgets abzulehnen. Damit wäre das Tafelstuch zwischen Ministerium und Kammer entzwei geschnitten und der Kampf würde beginnen, der Kampf auf Leben und Tod zwischen Reaction und Republik.

Am Sonnabend haben die Minister Ihrer Majestät von England in einer ungewöhnlich lange dauernden Sitzung die Antwort des Fürsten Gortschakow, welche Graf Schumalow mitgebracht, eingehend erörtert, ohne jedoch — wenigstens so weit etwas darüber verlautet — zu einem festen Beschluß in Bezug auf dieselbe gekommen zu sein. Wie man annimmt, dürfte das britische Cabinet für jetzt davon absehen, das Gortschakowsche Schreiben zu beantworten. Lord Beaconsfield und Lord Derby werden nun wohl erst abwarten, in wie weit Rußland die gegebenen Versprechungen thatsächlich erfüllt, ehe sie zu weiteren diplomatischen Mittheilungen schreiten werden.

Belgrad, 13. Juni Abends. Die Skupstchina ist auf den 1. Juli einberufen worden.

Die Stellung Rumäniens und insbesondere der rumänischen Armee zu Rußland und zum Kriege ist noch immer nicht entschieden und veranlaßt natürlich viel Besorgnis in Bukarest. Der „P. C.“ wird in dieser Beziehung aus Bukarest vom 9. geschrieben: „Der Besuch, welchen der Kaiser von Rußland gestern unserm Hofe abstattete, dauerte gerade zwei Stunden, denn um 12 Uhr Mittags fuhr der Monarch unter Glockengeläute und Kanonendonner in die Hauptstadt ein und um 2 Uhr Nachmittags kehrte derselbe, nachdem er im Palast das Dejeuner eingenommen hatte, wieder ins russische Hauptquartier nach Plojesti zurück. In politischen Kreisen erzählte man gestern Abend, der Kaiser habe lächelnd zu Fürst Carol geäußert: „Ihr Volk hat mich wärmer empfangen, als die Regierung.“

Vom europäischen Kriegsschauplatz:

Petersburg, 13. Juni. Ein kaiserlicher Ukas aus Plojesti vom 7. d. M. ermächtigt den Finanzminister für einen fünfprocentigen außerordentlichen Anleihe von 307 $\frac{1}{2}$ Millionen deutsche Reichsmark. Die zu porteur ausgestellten Stücke sollen im Betrage von 410 Mark ausgefertigt werden; jährlich wird ein Procent des Nominalkapitals amortisirt und dafür ein besonderer Fonds errichtet.

Wien, 14. Juni Morgens. Es scheint, daß die Russen den Uebergang über die Donau auch in der Gegend von Turn-Severin versuchen werden. Die Türken sind hierauf vorbereitet und concentriren ihre Truppen an der Mündung des Timok. Der Generalintendant des neunten russischen Corps wird in Kladowa erwartet.

Konstantinopel, 13. Juli. Nach hier eingegangenen Meldungen dauert der Kampf Suleiman Paschas gegen die Montenegriner fort; die Türken haben den Dugapaz noch nicht überschritten. — Die Deputirtenkammer soll nach Votirung des Budgets in nächster Woche geschlossen werden. — Die Forderungen der Aretenser abgelehnt und letztere aufgefordert, je 5 christliche und 5 muselmännische Abgeordnete behufs weiterer Verhandlung nach Konstantinopel zu senden.

Bukarest, 13. Juni. Die Regierung hat den Mächten die Mittheilung zugehen lassen, daß die Umstände die Verhängung des Belagerungszustandes notwendig gemacht hätten. — In der vergangenen Nacht beschossen die bei Ruschul stehenden Batterien von 10 bis 2 Uhr die russischen Batterien bei Malurofin unterhalb Giurgovo. Die russischen Batterien antworteten nicht. — In Plojesti sind 150 Matrosen eingetroffen, welche die Bemannung für die zerlegbaren Kanonenboote bilden sollen.

Bukarest, 13. Juni. In der vergangenen Nacht eröffneten die Türken ein heftiges Feuer gegen die russischen Batterien bei Malurofin. Dasselbe wurde Seitens der Russen nicht erwidert. — Bei zwei bewaffneten Espionen fand man, auf Cigarettenpapier gezeichnet, die Pläne der rumänischen Positionen.

Wien, 13. Juni. In Belgrad sind 10,000, in Kragujevac 5000 Mann serbischer Truppen concentrirt, es werden fremde Offiziere in die serbische Armee aufgenommen. Der Ausschuß der Skupstchina tagt permanent, derselbe hat behufs Beschaffung von Kriegsgeldern eine Reduction der Beamtengehälter um 30 pSt. vorgeschlagen. — Aus Triest: Das Actionecomité in Athen sendet täglich Waffen nach Kandia und Thessalien; am 10. d. wurden 4000 Gewehre und 12 Kisten Munition nach Kandia geschickt.

Konstantinopel, 13. Juni. Der Sultan erklärte, daß die Reise des Fürsten Milan von Serbien in das Hauptquartier von Plojesti mit der Basallienpflicht desselben unvereinbar sei und gab sofort Ordre, die in Folge dessen nothwendigen militairischen Maßnahmen ins Werk zu setzen.

Konstantinopel, 13. Juni. Die Befestigung der Balkanpässe Kabrowa-Kasankik ist vollendet. An der Armirung der Pässe Selimio, Jamboli und Sophia Heman wird mit allen Kräften gearbeitet, um eine Umgehung des Festungsvierecks unmöglich zu machen. Es wird hier eine Deputation aus Vleka erwartet, welche einen Theil des dortigen Moschenschages überbringt.

Drsowa, 13. Juni. Wegen angefangener großer russischer Militairtransporte ist die Sperrung der Bahnhöfen Bukarest—Turn-Severin für Privatverkehr bevorstehend. Der Durchzug russischer Militairs durch Serbien wird offenkundig vorbereitet. Das neunte russische Armee-corps soll bei Selatina concentrirt werden.

Ueber das Gesecht zwischen türkischen Panzerschiffen und russischen Torpedoboote wird dem „Daily Telegraph“ aus Sulina, 11. Juni, Folgendes telegraphirt: Es stellt sich jetzt heraus, daß die Russen ihren Angriff mit sechs Dampf-Torpedolancierbooten machten — wie gewöhnlich bei Nacht. Die Türken, entsprechend den Vorsichtsmaßregeln Hobart Paschas, hatten ihre Schiffe mit einem Kreise von Booten, die mit Ketten verbunden waren, umgeben. Das erste russische Lancierboot, an die Kette anwendend, entsandte einen Torpedo, welcher das vorbereitete Panzerschiff traf, ohne viel Schaden anzurichten. Nachdem durch die Collision der feindlichen Lancierboote mit der Bootkette die Türken alarmirt waren, hatten sie genügend Zeit, ihre Geschützrohre zu senken und auf die Angreifer ein ver-

nichtendes Feuer zu eröffnen, da die Schutzweite leicht durch die Entfernung, in welcher die verkettenen Boote verankert waren, bestimmt war. Bei so warmem und unerwartetem Empfange suchten die Russen eiligst ihr Heil im Rückzuge, den sie in arger Verwirrung mit dem Verluste von drei Lancierschiffen bewirkten; die Mannschaft jener Schiffe ist wahrscheinlich gänzlich ertrunken bis auf sechs Gefangene (darunter ein Amerikaner), welche die Türken machten.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz:

Petersburg, 14. Juni. Aus Mazra, den 13., wird gemeldet: Die Türken versuchten bei Karas Contre-approchen zu errichten und machen Ausfälle; unsere Batterien vereitelt jedoch beides erfolgreich. Ein gestern von den Türken gemachter Ausfall wurde unter großen Verlusten derselben zurückgeschlagen. Wir hatten hierbei sieben Verwundete. — „Centralnews“ schildern die Lage von Karas als eine verweilte. Nahrungsmittel und Munition sind erschöpft. Am Montag wurde ein großer Ausfall versucht, jedoch energisch zurückgewiesen; die Russen verfolgten die Ausfallenden bis vor die Thore von Karas. Die Uebergabe steht in naher Aussicht.

Aus Asien bringen die einlaufenden genaueren Berichte nur Bestätigungen der schlimmen Lage, in welcher sich die türkische Kriegführung befindet. So meldet der Verichterhatter der „Daily News“ in Konstantinopel vom armenischen Kriegsschauplatz: In Folge des Verlustes von Ardahan sind mehrere türkische Offiziere erschossen worden. Ein plötzlicher Zusammenstoß droht augenscheinlich. Erzerum ist unverfugt, Venial geräumt mit einem Verluste von 6000 Mann, Olti erobert. Zwischen Erzerum und Trebizonde sind die Straßen von Deserteuren bedroht. Moukhtar's Heer ist äußerst mangelhaft an Disciplin. Ueberall sind die Russen siegreich, organisiren das Land, zahlen für Alles und werden gut aufgenommen. In der türkischen Hauptstadt ist große Gedrücktheit. Vottschafts-Nachrichten melden, in Moukhtar's Heer sei vollständige Demoralisation, in dem russischen gute Disciplin.

Es will wenig bedeuten, wenn auch die Nachrichten günstiger Färbung, wie sie beispielsweise die „N. Fr. Pr.“ gerne verzeichnet, hier und da einen kleinen Erfolg aufweisen. Diesem Blatt wird aus Konstantinopel vom 11. telegraphirt, der Kaimakam Hassan Bey habe mit einem aus Freiwilligen bestehenden Streifcorps die russische Grenze überschritten und sei in das Gouvernement von Abakich eingedrungen. Ein russisches Truppen-Detachement, das sich ihm entgegenstellte, sei geschlagen und drei Gefangene gemacht worden. An der kaukasischen Küste strömen unaufhörlich abgajische Freiwillige zu den osmanischen Truppen.

Wie der Wiener „Presse“ aus Tiflis vom 11. gemeldet wird, übernimmt, nachdem Großfürst Michael zur Armee vor Karas abgereist ist, General Sniatopolk Wirski II. die Geschäfte des Statthalters. Von der Operations-Armee werden nur unbedeutende Reconnoissirungsgeschechte nördlich von Batum und nördlich von Karas gemeldet.

Insula felix.

Novelle von E. v. d. Forst.

(Fortsetzung.)

Zuweilen sah sie, wie Hohlfeld unbeweglich an seinem Plage verharrete. Er stand noch dort, seit sie ihm den ersten Tanz versagte, hatte keine andere Dame engagirt und begnügte sich, ansehnend theilnahmlos in's Leere zu starren. So oft Magdalene an der Nische vorüberkam, traf sie sein Blick, obgleich es ihm nicht gelang, den ihrigen zu fixiren.

In einer Pause hörte sie ganz in ihrer Nähe zwei Damen flüstern. „Das alberne Geschöpf sollte mit beiden Händen zugreifen, dünkt mir. Wo wird ihr eine solche Partie zum zweiten Male geboten?“

„Nie, natürlich. Die Magdalene war von jeher ein eigenhümliches Persönchen, — im Anfang glaube ich, daß sie es auf den Rector abgesehen habe, aber der denkt nicht daran, sie zu heirathen.“

„Dadurch nicht, meine Beste, das weiß ich ganz bestimmt. Die Beiden nennen einander unter vier Augen „Sie“, — da ist nichts im Werke. Noch jetzt nach zehn Jahren schwärmt der Mann für das Andenken seiner Frau.“

„Du lieber Himmel! wenn sie heute noch lebte, so würde er sie vielleicht verabscheuen. Diese Juliane war eine Theaterprinzessin, dabei bliebe ich. Magdalene spielte schon bei ihren Lebzeiten die Hausfrau, nur so, wissen Sie, daß es der gute Herrber niemals bemerkte. Seine schöne, feenartige Frau präsentirte ihm den Kaffee, aber Magdalene hatte ihn bereitet, sie schenkte ihm die Siedererei, aber Magdalene hatte gewiß jeden Strich daran gefertigt. — Wie erfuhren Sie übrigens, daß zwischen den Beiden nichts —“

„Ach, ich bekam aus dem Rectorat ein Dienstmädchen. Natürlich habe ich das Geschöpf nie zum Sprechen animirt, aber dennoch, wissen Sie, diese Sorte horcht an allen Wänden und klastcht von Haus zu Haus, man kann es noch so häufig verbieten. Das Fräulein und der Herr lasen fast immer vor, oder sie sprachen über Bücher und außerdem spielt sie Klavier, sagte meine Doris. Verstehen kann man gar nicht, was sie reden, nur daß es nicht von Liebe ist, weiß ich gewiß.“

„Und wenn es die Diensthöten bezeugen, so muß es wahr sein. Aber was in aller Welt hält denn die Magdalene zurück, eine so langweilige Lebensstellung mit derjenigen der gnädigen Frau von Hohlfeld zu vertauschen?“

In diesem Augenblick begann der Tanz und Magdalene sah sich durch die entsetzende Lüge von Angesicht zu Angesicht den Beiden ahnungslos plaudernden Frauen gegenüber. Sekundenlang gewahrte sie das Erschrecken der plöthlich Belauschten, — ein Lächeln, mehr ein Zucken, glitt über ihr Gesicht, und dann antwortete sie dem galanten Redekuß ihres Cavaliers, dann tanzte sie mechanisch, ohne etwas anderes zu denken, als nur: „Wäre erst dieser Abend vorüber!“

Der Rector sah mit mehreren Herren im Nebenzimmer, er tanzte nicht und sie würde ihn vor Tisch auch nicht wiedersehen, das wußte sie. Also Geduld, Geduld, etwa um zwei Uhr Nachts konnte man unbemerkt verschwinden, das war schon früher bei ähnlichen Gelegenheiten geschehen und der Garten des Wirthshauses bot dazu die beste Gelegenheit.

Ueber ein paar thaurische mondbeschienene Wiesen, durch ein kleines

Gehölz und dann noch eine Strecke weit zwischen alten Ulmen, — das gab einen prächtigen Spaziergang, eine wahre Erholung nach der Hitze und dem Staub des Ballsaales; Magdalene fühlte, wie sehr sie sich sehnte, schon jetzt draußen zu sein, im Blätterrauschen, in der wunder-vollen Herbstnacht, allein mit sich und all den aufgeschreckten Erinnerungen, all dem stürmischen Toben und Fluthen ihrer Seele —

Was sagte doch jene Frau, deren Gesicht später ein so komisches Entsetzen zur Schau trug? — daß es ein langweiliges Leben sei, in dem alten Schulhause und daß ihr selbst etwas Eigenhümliches anhafte. Ach, was würde sie erst denken, wenn sie gewußt hätte, daß sich die seltsam „kleine Person“ aus dem Ballsaal berauschte mit aller Macht ihrer Seele, daß sie den Weg zwischen menschenleeren Wiesen und Gärten dem lautesten Treiben vorzog und überhaupt am liebsten ganz allein war mit ihren eigenen Gedanken.

Magdalene lächelte. Sie bemühte sich, so freundlich, so gefällig zu erscheinen, es eben so zu machen, wie alle Uebrigen mit guter Manier das aufgedrängte Vergnügen zu ertragen, bis endlich die Tafel servirt wurde. Hohlfeld hatte keinen weiteren Annäherungsversuch gewagt, ja auch jetzt blieb er fern und überließ es einem der älteren Herrn des Dets, die schöne Kaltberge zu Tisch zu führen, dann aber nahm er den Platz ihr gegenüber, um von dort aus seine Schuldigungen in unverhülltester Form fortzusetzen. Während er durch brillante Konversation und scharfen Witz die ganze Gesellschaft blendete, galten gleichwohl seine Bemühungen ausschließlich der einen, die ihn nie beachtete, sondern mit ihrem Cavalier, dem Prediger des Städtchens, über wohlthätige Vereine, Warteschulen und Gott weiß, welche ernsthaften Gegenstände sprach, indeß rings herum die lauteste Heiterkeit ihre Flügel regte.

Sie war trotz ihrer dreißig Jahre die schönste Erscheinung des ganzen Balles. Im weißen Kleide, mit einem blauen leichten Kranz als einzigem Schmuck, überragte der sanfte einfache Liebreiz ihrer Züge so durchaus die blendendere Frische der jugendlichen Mädchen, daß es nicht Wunder nehmen konnte, wenn seinerseits gerade der bedeutendste Mann des kleinen Kreisles ihr freiwillig den Vorrang einräumte. Und doch blieb er auch nach Tisch in ehrsüchtiger Entfernung, doch konnte der Rector, als er flüchtig plaudernd an Magdalens Seite durch den Saal ging, mit Recht behaupten, daß sich der Baron äußerst zurückhaltend betrage. „Hat er keine Annäherung versucht, Magda?“ forschte er. „Mir dünkt, ich sehe auf Ihrer Stirn eine Wolke.“

Sie lächelte. „Wenn fehlen wir uns fort, Herr Rector?“

Er besch heimlich die Uhr. „In einer Stunde, Kind. Finden Sie denn am Tanz und der Unterhaltung durchaus kein Vergnügen?“

„Ist es Ihnen am Spieltisch zu Theil geworden, Herr Rector?“

Jetzt lachte er. „Wir sind eingerostete unverbesserliche Pflister, Magda. Außerhalb unserer kleinen Welt können wir kaum noch gedacht werden. Ist das Gewinn oder Verlust?“

„Gewinn, entchiedener Gewinn. Lassen Sie uns eilen, ehe ein neuer Tanz beinnt.“

Aber er schüttelte gutgelaunt den Kopf. „In einer Stunde, Magda, dann nehmen wir französischen Abschied, — früher geht es nicht.“

„Auf dem bekannten Wege durch den Garten?“ lächelte sie.

„Natürlich. Doch da kommt einer Ihrer Vasallen, der jedenfalls den Kottillon beanspruchen will, — ich verschwinde Magda.“

Er führte sie zu ihrem Platz neben dem Sessel der Pastorin, begrüßte noch den schüchternen Verehrer, der mit ziemlich verlegener Miene sein Engagement verwerklichtigte und verließ dann den Saal, ohne zu ahnen, wie ungelübt Magdalene den Zeitpunkt herbeiwünschte, wo diese eine letzte Stunde verfließen sein würde.

Scheinbar zufällig ging im gleichen Augenblick der Baron ganz nahe an der Gruppe plaudernder Damen vorüber und sein Blick traf den des jungen Mädchens. Er lächelte selbst triumphirend.

Als sie verwirrt zur Seite sah, war er verschwunden. Während des nächstfolgenden Tanzes befand er sich nicht mehr im Saale.

Es lag auf Magdalens Seele wie ein Alp. Hatte nicht Paul selber gesagt: Der Baron kennt Ihre Geschichte, armes Kind! — und schien er nicht ganz der Mann, um einen einmal gefassten Beschluß auch auszuführen, es koste was es wolle? — Wenn er von diesem Drama einer fernern Vergangenheit durch irgend welche Fügung des Zufalles Kenntniß erhalten und wenn er die schwere Waffe, welche dadurch in seine Hand gelegt war, gegen sie verwenden wollte?

Ihr schwindelte fast. Sie schlug es aus, zu tanzen und bemühte sich, dem Gespräch der übrigen Damen mit möglichster Aufmerksamkeit zu folgen. Dann aber, nachdem im Nebenzimmer die Partie beendet, schlüpfte sie bei nächster Gelegenheit hinaus, um mit fliegenden Händen in der Garderobe ihre Toilette zu ordnen. Der weite Herbstmantel von grauem Plaid verhäufte bis zu den Fußspitzen die ganze elastische Gestalt, das weiße wollene Tuch ließ nur über der Stirn ein paar jener kleinen blauen Sternchen hervorschimern, sonst aber lag es, einer silbernen Wolke gleich, auf dem dunkeln Haar. Noch schnell die Handschuhe und dann hinaus in den wunder-vollen Zauber der Septembernacht.

An kleinen Orten, in menschenleeren stillen Straßen, wo gewissermaßen die gesammte Bewohnerchaft nur eine einzige große Familie bildet, da kann dergleichen geschehen, ohne aufzufallen, da geht man zu Fuß, weil es keine Miethwagen giebt und da nimmt man den Weg durch des Nachbarns Garten, weil das so gegenläufige hergebrachte Sitte ist, und außerdem Schlüssel oder Riegel fast nirgends vorgefunden werden.

Auf dem dunkeln Gopplatz blieb Magdalene stehen. Mehr als eine Gruppe von plaudernden Pärchen ging Arm in Arm durch die Alleen des Gartens, heiteres Lachen und Singen tönte durch die kühle erfrischende Luft, beide Thüren zum Saale waren weit geöffnet und ein bunter Schwarm von Menschen wogte in der Nähe derselben.

Aber sie wollte nicht gesehen werden. Hinter dem nächsten Baum konnte ja Hohlfeld hervortreten, in jedem Augenblick war eine Entdeckung möglich.

(Fortsetzung folgt.)

Hierzu als Beilage: Preisverant von Alw. Taatz, Sifengerei und Maschinen-Fabrik in Halle a./S.

Redaction, Druck und Verlag von E. Furt in Merseburg.